Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 35

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. November 1906.

Wochenspruch: Jedwedes Ding mit Deinem Weib besprich,
Und ist sie klein, so bücke Dich. (Talmud.)

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) Der Zentralvorstand hielt am 19. November seine erste Sitzung in der neuen Amtsperiode ab, wobei nebst einem Vertreter des Schweiz. Industriedepartements auch vier neue Mitglieder begrüßt werden konnten. Die bisherigen Sekretäre Boos-Jegher und Krebs wurden bestätigt, ebenso die Mitglieder der Zentralprüfungskommission, und als neue Ersatzmänner dieser Kommission gewählt die Herren Direktor Haldimann, Präsident der kantonalen Lehrlingsprüfungskommission, in Bern; Biefer, Sekretär für das Lehrlingswesen des Kantons Zürich, und Peiller, Sekretär des Lehrlingswesens des Kantons Genf.

Außer dem Arbeitsprogramm und Budget pro 1907 wurden ferner ein Gutachten an die Bundesbehörden betreffend Revision des Fabrikgesetzes durchberaten, diverse Maßnahmen zur Abwehr und Bekämpfung von Streiks besprochen und sodann Berichte über den Stand der Gewerbegesetzgebung, über den heutigen Stand des Vereinsorgans, über den Verbandstag deutscher Gewerbevereine in Nürnberg a. a. m. entgegen genommen.

Die Gipsermeister von Solothurn und Umgebung haben beschlossen, sich in ein Syndikat des Gipsermeisterverbandes zu vereinigen.

Der Schreinermeisterverein von Seebezirk und Gaster hat einen einheitlichen Tarif mit Aufschlag der Arbeiten angenommen. Um allzu hohe Ansätze vermeiden zu können, wurde beschlossen: Es sei der Vorstand beauftragt, nach guten und billigen Bezugsquellen zu forschen für Bezüge von Holz, Glas, Beschläge u. s. w. unter Berücksichtigung der Firmen in den Bezirken See und Gaster. Diesbezügliche Angaben, eventuell Offerten mögen an den Präsidenten J. Good zur „Rose" in Uznach gemacht werden.

Die Handwerksmeister von Ragaz (die Bau- und Möbelschreiner, die Glaser, die Maler, die Schlosser, die Schmiede, die Flaschner, die Sattler und Tapezierer) haben sich gruppenweise auf Minimal-Arbeits- und Lieferungs-Tarife geeinigt. Erhöhungen der derzeitigen Preisansätze treten nur in vollständig gerechtfertigten Fällen und nur ausnahmsweise ein.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Für den Bau des neuen Kunsthauses am Heimplatz bedarf es in der ersten Periode einer Summe von rund einer Million. An Mitteln für die Durchführung des Baues besitzt die Kunstgesellschaft zur Zeit 430,000 Fr. Es bleiben also noch 570,000 Fr. zu beschaffen. Zirka ein Drittel dieser Summe erscheint bereits durch früher gezeichnete Beiträge gedeckt. Den Rest der Summe sucht die Kunstgesellschaft durch Beiträge à fonds perdu aufzubringen. Der Vor-

stand der Zürcher Kunstgesellschaft erläßt einen von der Finanzierungskommission unterstützten Aufruf an die Bevölkerung, dem wir in Anbetracht des idealen Zweckes den besten Erfolg wünschen.

— Den Architekten Otto und Werner Pfister in Zürich wurde die Anfertigung der Pläne und des einläßlichen Kostenvoranschlages für ein Schulhaus mit zwei Turnsälen im Industriequartier übertragen. Zur Begutachtung der endgültigen Wahl des Bauplatzes, sowie anderer technischer und Schulfragen wird eine Baukommission bestellt, bestehend aus den Vorständen des Bauwesens I, des Schul- und des Gesundheitswesens, dem Adjunkten des Stadtbaumeisters, Fißler, Schularzt Dr. Kraft, dem Präsidenten der Kreisschulpflege III, Werder, und dem Präsidenten des Kreiskonventes III, Primarlehrer Knüsli.

— Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, die Zahl der Assistenten und Bauführer des Hochbauamtes auf 22 zu erhöhen, diejenige der Zeichner auf 11 und die der Kanzlisten und Kanzleigehilfen auf 5, unter entsprechender Erhöhung der bezüglichen Posten des Voranschlages 1907.

Bauwesen in Luzern. An den sonnigen Hängen herwärts des Bramberg werden, nachdem auf der Anhöhe selbst im Verlaufe des letzten und vorletzten Jahres mehrere Villen entstanden sind, wieder drei neue Villen erstellt, und zwar zwei von Herrn Baumeister Kopp und eine von Herrn Baumeister Ammann. Jedes der Gebäude erhält einen Zier- und Pflanzgarten. Sie liegen alle an der Mühlemattstraße und haben frohe Aussicht auf Gütsch und Pilatus.

Bauwesen in St. Gallen und Umgebung. (Korresp.) Wie der Vorsteher des Baudepartementes, Hr. Reg.-Rat Riegg, im Großen Rate erklärte, steht die Ausarbeitung eines neuen Baugesetzes in naher Aussicht. Dasselbe solle mit aller Sorgfalt ausgearbeitet werden.

— Gegen die geplante Verlegung der Eisbahn St. Fiden nach der Weierweid bei St. Georgen erheben die Bewohner des östlichen Stadtteils und St. Fiden-Neudorf lebhaft Protest. Sie erklären, daß der Osten Anspruch auf eine Eisbahn in der Nähe habe, die Erstellung einer solchen in der „Wiese" bei Kronthal leicht möglich sei und eine Eisbahn bei St. Georgen wegen etwas exponierter Lage derselben eine stete Gefahr der Kinder, namentlich der Mädchen biete.

— Einige Liegenschaftsverkäufe, die auf Stadtgebiet in letzter Zeit stattgefunden haben, zeigen wieder deutlich, wie enorm die Häuserwerte günstig gelegener Quartiere gestiegen sind. So wurde das Restaurant zum „Zebra" an der Multergasse für 285,000 Franken an die Firma Schuster & Co. verkauft, die an Stelle des alten Gebäudes einen Neubau für ihr Teppichgeschäft einrichten wolle. Das kleine Eckgebäude des Restaurants Walder am sog. „Fabrikantenmarkt" sei ebenfalls für 250,000 Fr. verkauft worden, die überbaute Grundfläche kommt an dieser Stelle also auf rund 1500 Fr. per Quadratmeter zu stehen. Auch das Hotel „Bahnhof" neben dem Postgebäude habe den Besitzer gewechselt und sei hiefür ein Preis von 185,000 Fr. bezahlt worden.

Unter solchen Umständen begreift man sehr wohl, daß das sonst sehr zu beherzigende Postulat der städtischen Rechnungsprüfungskommission betreffend Vermehrung des Grundbesitzes für öffentliche Zwecke inklusive Erstellung von Spiel- und Sportplätzen wenig Aussicht auf Verwirklichung haben kann. Auf dem Stadtgebiet selbst wird wohl sehr wenig verkäuflicher Boden mehr vor-

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.
19q 06

handen sein und in den beiden Außengemeinden Tablat und Straubenzell ist die Spekulation auch nicht müßig geblieben, so daß man auch in weiterer Entfernung von der Stadt zu billigen Preisen schwerlich mehr günstig gelegene Terrains erwerben kann.

In einer besseren Lage als die politische Gemeinde befindet sich glücklicherweise die Bürgergemeinde St. Gallen, die heute schon in St. Gallen und Umgebung Güter besitzt, die rund 850 Jucharten (306 Ha.) messen. Die nächste Genossenbürgerversammlung wird wieder über den Ankauf eines größeren Gutes im Kronbühl bei Wittenbach (mit 60 Jucharten Wiesland und Wald) abzustimmen haben. Auf diesem günstig gelegenen Territorium sollen die Arbeitsanstalten der Gemeinde eingerichtet werden, da dieselben der nötigen Erweiterung des Bürgerspitals im Wege stehen und daher disloziert werden müssen. Der Kaufpreis des Gutes beträgt 215,000 Franken. Auch in Rotmonten sind neue Liegenschaften für Rechnung der Ortsbürgergemeinde erworben worden, so daß der Güterbesitz auf rund 1000 Jucharten ansteigen wird. Weit größer ist noch das Grundeigentum an Wald, das 750 Hektaren (rund 2100 Jucharten) beträgt.

— Der Tablater Gemeinderat hat beschlossen, eine den Umständen entsprechende Reorganisation der Gemeindeverwaltung vorzunehmen. Den Anfang dazu bildet die der nächsten Bürgerversammlung beantragte Schaffung eines Finanz- und Baudepartements, denen je ein selbständiger Chef vorzustehen haben wird. Die Gemeinde besitzt schon seit einigen Jahren einen Gemeindetechniker. A.

— Die Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen beschloß die Erweiterung des Bürgerspitals im Gesamtkostenvoranschlage von 890,000 Franken und ermächtigte den Verwaltungsrat, die Umbauten sukzessive vorzunehmen.

Solothurner Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen. Die schon vor einigen Wochen gegründete und auch im Handelsregister eingetragene „Solothurner Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen" hat bereits die ersten Schritte zur Verwirklichung ihrer Bestrebungen getan.

Ein vorteilhafter Landankauf in gesunder, freier Lage ist perfekt geworden und ermöglicht die Erstellung von 14—18 Häusern. Ebenso hat die Ausschreibung einer Plankonkurrenz über zweckdienliche Gebäude besten Erfolg gehabt. Eine aus Fachmännern zusammengesetzte Kommission hat die zahlreich eingegangenen Entwürfe geprüft und drei Preise zuerkannt. Die prämierten Eingaben waren letzter Tage in den Schaufenstern Solothurner Buchhandlungen ausgestellt und haben, so viel man hört, allgemein gefallen. Es handelt sich nun nächstens um Aufstellung definitiver Baupläne und Ausschreibung der Bauübernahme einer ersten Häusergruppe.

Erweiterung des Saalbaues in Olten. Der Bürgerrat von Olten hat die Ueberbauung des an das Verwaltungs- und Saalgebäude anstoßenden, der Ersparniskasse Olten gehörenden Geländes beschlossen und in Aussicht genommen, es zur Erweiterung des Saalbaues, zu einem Theaterbau und zur Errichtung von ein oder zwei Geschäftshäusern an der Straßen- (Frohburger) Seite zu benützen. In dem zur Erlangung von bezüglichen Plänen veranstalteten engeren Wettbewerb wurden als Preisrichter die Architekten Professor Dr. G. Gull und Prof. Albert Müller in Zürich und E. Jung in Winterthur, sowie die Herren Ständerat C. von Arx und Ingenieur L. Giroud bezeichnet. Diese haben den ersten Preis den Architekten Fröhlicher & Söhne in Solothurn zuerkannt, deren Projekt, wie dem Gutachten des Preisgerichtes zu entnehmen ist, in Grundriß und Fassadenausbildung den anderen Arbeiten weit überlegen war. Weitere Preise erhielten die Entwürfe der Architekten Haller & Schindler in Zürich und Curjel & Moser in Karlsruhe. („Schweiz. Bauztg.")

Dieses schmeichelhafte Urteil berührt um so angenehmer, als es sich auf das Werk zweier noch junger Solothurner Künstler bezieht, die schon manchen schönen Preis sich heimgeholt aus edlem Wettkampf.

Dem Vernehmen nach gingen auch sie aus dem Kreis der Bewerber um die drei von der Gesellschaft für Errichtung von Arbeiterwohnungen auf dem Schöngrien in Solothurn ausgesetzten Preisen preisgekrönt hervor. (Preisgericht: E. Schlatter, Stadtbaumeister, E. Glutz, Architekt, und Einnehmer Roth, Präsident der Baukommission.)

Gaswerk Schaffhausen. Der Stadtrat beantragt, in Zukunft die Gasmessermiete nicht mehr zu beziehen. Die Einnahmen für diese Miete betrugen zirka 5000 Fr. jährlich. Der Gasverbrauch ist von 350,000 m³ im Jahre 1897 auf 1,100,000 m³ im Jahre 1905 gestiegen. Wegen zu teurem Anlagekapital kann das städtische Gaswerk jährlich nur 10,000 Fr. Gewinn an die Stadtkasse abliefern, während Basel 417,000 Fr., Bern 312,000 Fr., Genf 900,000 Fr. Ueberschuß per Jahr aufweisen. Das gleiche Quantum Kohlen kostet heute 20,000 Fr. mehr als im Jahre 1898. Punkto Gaspreise steht Schaffhausen etwa an der 6. Stelle unter den Schweizerischen Gaswerken, d. h. nur 5 Gaswerke geben das Gas billiger ab.

Gaswerk Arbon. Die Ortsverwaltung der Gemeinde Arbon gelangt mit einem Aufruf bezüglich Erstellung eines Gaswerkes in Arbon an die Einwohnerschaft. Im Laufe dieses Sommers hatte die schweizerische Gasgesellschaft in Zürich bei der Ortsverwaltung um die Konzession zur Erstellung und zum Betrieb eines Gaswerkes in der Gemeinde nachgesucht. Da diese Angelegenheit für die Gemeinde von großer Tragweite sein wird, anerbot sich genannte Gesellschaft, durch einen ihrer Vertreter einen aufklärenden Vortrag zu halten speziell über die Vorteile, die eine Konzessionserteilung an sie einem allfälligen Gemeindebetrieb gegenüber bieten würde. Ein komplet aufgestellter Vertrag vonseite der genannten Gesellschaft liegt ebenfalls vor. — Die Ortsverwaltung läßt nun vorerst einen Unterschriftenbogen zirkulieren, da die Zahl der in Aussicht stehenden Abonnenten auf den Gang dieser Angelegenheit von wesentlichem Einfluß sein wird.

Schulhausbau Wädenswil. Die Ausstellung der für das neue Dorfschulhaus eingereichten Pläne wird zahlreich besucht. Die Arbeiten bieten vieles Interesse. Nicht nur die erst prämierten Pläne der Firma Bischoff & Weideli, Architekten in Zürich, und des Herrn A. Dietliker, Baumeister in Wädenswil, finden Zustimmung, sondern auch das Projekt No. 3 des Herrn R. Zollinger, Architekt in Zürich hat viele Anhänger. Natürlich fällt bei einer solchen Baute auch der Kostenpunkt in die Wagschale und so soll das erstprämierte Projekt neben seiner innern, praktischen Einteilung zugleich eines der billigsten sein. Darüber wird die Schulpflege den Stimmberechtigten wohl den gewünschten Aufschluß erteilen, meldet der „Anz. v. Zürichsee".

Zu dem erstprämierten Projekt No. 11, „Dorfbild", sagt die Jury folgendes:

„Die ganze Anlage ist sehr geschickt dem Terrain angepaßt und letzteres in schöner und zweckmäßiger Weise so terrassiert, daß eine vorteilhafte Ausnutzung der Ostfront ermöglicht wird. Die Schulzimmer sind in der programmäßigen Größe und Orientierung vorhanden, nur ein kleines Schulzimmer wäre mit einem Arbeits-

schulzimmer im II. Stock zu vertauschen. Vorplatz und Gänge sind räumlich genügend und für Anbringung der Garderoben praktisch angelegt. Aborte und Treppe sind gut disponiert. Die trefflich durchgebildete Turnhalle ist mit Etagen des Schulhauses hübsch verbunden. Ueberflüssig erscheint nur der Balkon gegen die Glärnischstraße. Für den äußeren Aufbau, der in seiner vorzüglichen Massenwirkung ein charakteristisches Gepräge hat, geben wir der Variante mit dem Zürcher Giebel entschieden den Vorzug, umsomehr, als dadurch ohne erhebliche Mehrkosten zwei weitere wertvolle und gutbeleuchtete Schulzimmer gewonnen werden können, deren Ausbau später nach Bedarf erfolgen kann."

Kantonale Irrenanstalt in Herisau. Die Bauten an der kantonalen Irrenanstalt in Herisau schreiten dank der außerordentlich günstigen Herbstwitterung und einer intensiven Tätigkeit seitens der Bauunternehmer rasch vorwärts. Das gewaltige Verwaltungsgebäude, auf erhöhtem Platze mitten in dem großen Güterkomplex, wurde vor wenigen Tagen unter Dach gebracht; das ebenfalls sehr umfangreiche Küchengebäude wächst rasch aus dem Boden heraus und erhält, so viel aus den Plänen und dem Bau zu ersehen ist, eine in allen Teilen sehr praktische und zweckentsprechende Einteilung, welche die Arbeiten in der Küche wesentlich erleichtert. Vergönnt der seltenschöne Herbst nur noch 8—14 Tage eifrige Arbeit der braunen Söhne des Südens, so wird auch dieses Gebäude noch vor Einbruch des Winters unter Dach gebracht werden können. Damit ist denn die Möglichkeit gegeben, daß Verwaltungs- und Küchengebäude über den Winter im Innern ausgebaut werden können und schon nächsten Sommer fix und fertig dastehen. Oestlich vom Verwaltungsgebäude ist ein dritter großer, für die Unterbringung der Irren dienender, sonniger Bau in Angriff genommen; gegen Westen noch ein viertes Gebäude; bereits lassen die Mauern den Grundriß desselben erkennen. Auch dieses Gebäude wird eine Zierde der ganzen groß angelegten Anstalt werden, welche wohl vom Herbst 1907 an sukzessive bezogen werden kann. Es werden im ganzen 11 neue Gebäude erstellt und überdies einige schon vorhandene, baulich gut erhaltene Bauernhäuser auf dem großen Bodenkomplex zu Oekonomiegebäuden benützt werden. Die ganze Anstalt wird dem Kanton zur Ehre gereichen und als leuchtender Beweis des bei uns vorhandenen großen gemeinnützigen Opfersinnes dastehen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.** Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

940. Wer liefert sog. Kronhämmer für Hartsteine in verschiedenen Dimensionen aus haltbarem, gutem Stahl? Offerten mit Preisangabe an Jos. Longoni, Steinbruchbesitzer, Herisau.

941. Wer liefert schönes, astfreies Tannen- und Lärchenholz für Möbelzwecke?

942. Wie kann ein Benzinmotor auf seine Stärke in PS kontrolliert werden? Für gefl. Antwort besten Dank.

943. Wer liefert Brunnenbette in beliebiger Steinsorte? Offerten an J. Schmid-Lütschg, Glarus.

944. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene, zirka 200 m lange Geleiseanlage, 60 mm Spurweite, zu verkaufen?

945. Wer hätte eine noch gute, gebrauchte, fahrbare Brennholz-Kreissäge oder Bestandteile, wie Welle, Lager 2c., billig abzugeben?

946 a. Welche Maschinenfabrik würde eine Francisturbine mit Regulator für folgendes Wasserquantum liefern: Bei 32 m Gefälle auf zirka 350 m Länge sind beim niedrigsten Wasserstand noch 75 Sekundenliter vorhanden, wie viel Pferdekräfte wären erhältlich und welche Röhrendimension müßte verwendet werden? **b.** Woher bezieht man vernickelte Armaturen und kleine Beschläge, wie Füße, Türen, Verzierungen 2c. für kleinere Kochherde und Petrolcaloriferes? **c.** Woher bezieht man Emailfarben, die größere Hitze aushalten können, für Oefen?

947. Wer verkauft gebrauchten, jedoch noch gut erhaltenen Backsteinaufzug? Offerten mit Angabe der nutzbaren Höhe und des Preises an Alfred Boß, Bauunternehmer, Papiermühlestr. 11, Bern.

948. Wer liefert faßweise Benzin und zu welchem Preis? Offerten an Joh. Flattich, mech. Wagnerei, Siebnen (Schwyz).

949. Welche Firma liefert billig dichte Holzkübel von 25, 50 und 100 Liter Inhalt, zum Verpacken von flüssigem Leim?

950. Wer hätte eine gut erhaltene hydraulische Presse, welche sich eignet, schmutzige Putzfäden auszupressen, abzugeben? Offerten unter Chiffre S 950 an die Expedition.

951. Wer liefert Saugventilatoren, für feuchte Luft abzusaugen, event. ganze Tröckneeinrichtungen? Offerten unter Chiffre S 951 an die Expedition.

952 a. Wer hätte Weißblechabschnitte oder Abfälle, wie es solche ergibt, zirka 5 × 5 oder 5 × 10 cm, auch Streifen, zirka 2—3 cm Breite und 50 cm oder 1 m, resp. Tafelbreite, sowie 0,8—1,2 mm Stärke, abzugeben? **b.** Welche Drechslerei liefert als Spezialität Feilen-, Werkzeug- und Kurbelhefte aller Art?

953. Wer hätte eine Partie erstklassige Rottannen-Blöcke zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten an Fritz Graf, Sägerei und Holzhandlung, Oberkulm (Aargau).

954. Wer erstellt als Spezialität und unter Garantie Pumpanlagen? Offerten an J. Schmid-Lütschg, Glarus.

955. Wer fabriziert oder liefert in der Schweiz kleinere Unterlagscheiben aus Messing? Offerten an A. G. für elektrische Installationen in Ragaz.

956. Wer fabriziert gewöhnliche Versandfässer aus weichem Holz, von 25—300 Kilo Inhalt, in den verschiedenen Größen, für Chemikalien? Offerten unter Chiffre G 956 an die Exped.

957. Wer hätte ein Benzinreservoir von 20 bis 40 Liter Inhalt zu verkaufen, event. mit Kupferrohrleitung? Offerten an Heinr. Frei, Wagner, Affoltern b. Z.

958. Wer ist Lieferant von Promenadenbänken ganz aus Gußeisen? Offerten an Stadtbauamt Chur.

959. Wo wäre ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Drahtseil, zirka 300 m lang, 12—15 mm stark, samt Bremsrad zu einer Drahtseilrollbahn erhältlich? Offerten unter Chiffre H 959 an die Expedition.

960 a. Welche Ziegelfabrik oder Dachdeckerei würde einige tausend Falzziegel liefern gegen alten Rotwein, vorzügliches Eigengewächs, und wo wären imprägnierte Schindeln erhältlich gegen solchen? **b.** Wer fabriziert in der Schweiz Schmirgelschleifmaschinen nach Spezialzeichnung?

961. Wer liefert Buchenbretter, trockene Ware, 3—10 cm dick, Eschenhälblinge 15—25 cm Durchmesser, Preis franko Station Flawil (St. Gallen)? Es handelt sich um ein größeres Quantum. Offerten unter Chiffre Z 961 an die Expedition.

962. Welche mech. Wagnerei würde sich mit der Herstellung der Holzarbeit für Zielrechen befassen, sowie mit Herstellung von geschweiften Axtstielen? Größere Abnahme. Offerten unter Chiffre M 962 an die Expedition.

963. Wer liefert Zementröhrenmodelle oder wo wäre vielleicht ein altes, noch einige Zeit brauchbares billig erhältlich?

964. Wer erstellt Hängebahnen zum Transport von Lehm, Länge zirka 800 m, oder wo wäre eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Anlage ähnlicher Art zu erhalten?

Kanderner
Feuerfeste Steine u. Erde
der Thonwerke Kandern 1702 a 06
(Generalvertretung für die Schweiz.)

Fayence-Wand-Platten
Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen.
Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

KOCH & Cie
vorm. E. BAUMBERGER & KOCH
Telephon No. 2977. Baumaterialienhandlung BASEL. Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.